

Wochenblatt

für

Berufssprecher:
Amt Siegmar Nr. 244.

Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluff.

N 15.

Sonnabend, den 15. April

1911.

Erscheint jeden Sonnabend nachmittags.
Anzeigen werden in der Expedition Reichenbrand, Neugasse 11, sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Friseur Thiem in Rottluff entgegenommen und pro halbe Pfg. berechnet. Für Interate gebühren Entgangen und bei späteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.
Anzeigen-Annahme in der Expedition bis spätestens Freitags nachmittags 5 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.
Vereinsinserate müssen bis Freitags nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telefon angegeben werden.

Bekanntmachung, Anmeldung ausländischer Arbeiter zur Impfung betreffend.

Zur Durchführung der Impfung im Sinne der Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 8. April 1904 sind alle im Besitz der Gemeinde Rabenstein wohnhaften und in Arbeit stehenden ausländischen Arbeiter und Arbeiterinnen (gewöhnliche Arbeiter wie Dienstboten) spätestens am 3. Tage nach dem Zugrige bez. nach dem Eintritt in die Beschäftigung im hiesigen Rathause — Zimmer 5 — unter Vorlegung von Legitimationspapieren anzumelden. Verantwortlich für die rechtzeitige Anmeldung sind die Quartierwirte und die Arbeitgeber.

Zuwiderhandlungen gegen diese Meldevorschriften werden nach den einschlägigen Vorschriften bestraft.
Rabenstein, am 13. April 1911.

Der Gemeindevorstand.

Sitzung des Gemeinderats zu Rabenstein

am 11. April 1911.

Anwesend: der Gemeindevorstand und 20 Mitglieder.

1. wird Kenntnis genommen von dem Stand einer Unterstützungs-
sache und dem Vermögen des Karl Richard Weißer für die
Armenkasse, sowie von der Genehmigung der Sitzungen des Landes-
rentenverbandes Sächsischer Gemeindebeamten;

2. schließt man sich dem Vorschlag des Schäfchenausschusses,
das Anlagenregulat zur Zeit nicht abzuändern, an;

3. auf ein Schreiben des Elektrizitätswerks an der Lungwitz,
Umbau und Verstärkung des Leitungsnetzes wird beschlossen, mit
dem Werke über Erlangung von weiteren Vorteilen für die Gemeinde
und Private in Berücksichtigung zu treten;

4. nimmt der Gemeinderat genehmigend Kenntnis von dem Stande
des Ankaufs des Walzgerätes;

5. die Erwerbung der Mitgliedschaft beim Verein „Sächsischer
Heimatdienst“ lehnt man ab;

6. Bedenken gegen eine Grundstückstrennung und den zum
Vortrag gebrachten Nachtrag über einen Lagerplatz werden nicht
erhoben, und die Verhandlungen in der Sitzung am Freitag
über die Reichelschen Blechereigrundstücke in Grüna genehmigt;

7. werden die aktentümlich gemachten Baubedingungen gutge-
heissen, bez. 4 Baudispenzationsgefuge befürwortet;

8. in den Ausschuss für Errichtung des geplanten Verbundsgas-
werkes werden der Vorsitzende und Herr Gemeindereiter Merkel
gewählt;

9. ein Gesuch um Übernahme einer Garantie muß nach Zusage
der ministeriellen Bestimmungen abgelehnt werden;

10. findet Steuererlassgeschehe Erledigung;

11. wird beschlossen, die heute freigewordene Sparkassenkassierer-
stelle sofort anderweitig zur Ausschreibung zu bringen und der Vor-
sitzende beauftragt, alle erforderlichen Maßnahmen in die Wege zu
leiten.

Nachrichten des Agl. Standesamtes zu Reichenbrand

vom 8. bis 13. April 1911.

Sterbefälle: Die Handelschuhfaktors-Ehefrau Hulda Clementine Haase
geborene Fiedler, 62 Jahre alt.

Nachrichten des Agl. Standesamtes zu Rabenstein

vom 7. bis 13. April 1911.

Geburten: Dem Bäckereibauer Bernhard Arthur Weidauer 1 Sohn;
dem Fabrikosse Richard Max Voigt 1 Tochter; dem Hand-
schuhfaktor Georg Curt Häble 1 Tochter; dem Eisengießer Max
Richard Lohse 1 Sohn. Außerdem ein unehelich geborenes Mädchen.

Sterbefälle: Dem Schuhfaktor Otto Albrecht Nestler 1 Tochter,
4 Monate alt; der Sparkassen-Kassierer Max Arthur Alfred Curt
Schubert, 26 Jahre alt.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Um 1. Osterfeiertag, den 16. April, vorm. 1/20 Uhr Predigt-
gottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls. Beichte 8 Uhr.

Um 2. Osterfeiertag, den 17. April, vorm. 1/20 Uhr Predigt-
gottesdienst. Kollekte für die Bibelgesellschaft.

Parochie Rabenstein.

1. Osterfeiertag: 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Beichte und heil.
Abendmahl. Pfarrer Weidauer.

2. Osterfeiertag: 9 Uhr Predigtgottesdienst. Hilfsg. Gebhardt.
Zur den Ostertagen Konzerte zum Gehör der Jugend. Bibelgesell-
schaft.

Wochenamt vom 18. bis 23. April: Hilfsg. Gebhardt.

Kirchenmusik zum 1. Osterfeiertag: „Auferstanden ist der Herr“.

Osterfest mit Orgelbegleitung von Barthmüh.

2. Feiertag: „Die Sieb ist stärker als der Tod“. Lied für 1 Sing-
stimme von Max Winter.

Lernt stenographieren!

Jeder, an den die Aufforderung zur Erlernung der Stenographie
herantritt, hat Interesse daran, zu erfahren, welchen Nutzen ihm die
Stenographie bringt. Nun, der allgemeine Nutzen der Stenographie
ist nicht mehr abzutreiten in unserm Zeitalter, dem Dampfkraft und
Elektrizität den Stempel hastigen Lebens ausgeprägt. Wo mehr als
je das Sprichwort gilt: Zeit ist Geld, bedarf eine Schrift, mit welcher
man fünfmal so schnell schreiben kann wie mit der gewöhnlichen
Kurrentschrift, keiner Empfehlung. Wer heute die Notwendigkeit einer
Schnellschrift leugnet, würde sich selber nur das traurige Zeugnis aus-

Bekanntmachung.

Die im Vorjahr ausgegebenen Erlaubnisarten zum Besitzholzammeln für das Staatsforst-
revier Rabenstein sind bis

1. Mai 1911

anher zurückzugeben.

Bis zu gleichem Zeitpunkte haben sich auch diejenigen Personen, welche Karten für die neue
Periode vom 1. Juli 1911 bis 15. April 1912 wünschen, im hiesigen Rathause — Meldeamt-
zimmer — zu melden.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein,

am 13. April 1911.

stellen, daß er mit seiner Zeit nicht mitgegangen ist. Was würde
er wohl sagen, wenn er in seiner Zeitung nicht die Verhandlungen
der Parlamente und anderer Berichte in schnellster Weise und einer
Ausführlichkeit wieder finden würde, die nur mit Hilfe der Stenographie
möglich ist?

Ist es demnach leicht, allen den allgemeinen Nutzen der Stenographie
bretttretenden Auslossungen entgegenzutreten, so ist auch dem Einwurf
nicht schwer zu begegnen: „Für mich hat die Stenographie keinen
Zweck, ich kann sie nicht verwenden.“ Dieser Einwand ist für manche
Verhältnisse nicht unberechtigt; wer aber die Fortschritte der Zeit ver-
folgt, kann nicht im Unklaren darüber sein, daß das Bedürfnis nach
der Stenographie ungeheuer wächst, daß auch diejenigen Kreise, in
welche die Stenographie bisher nicht oder nur wenig eingedrungen
ist, sich in kurzer Zeit ihr erschließen müssen, und daß deshalb jeder,
auch wenn ihm nicht klar sein sollte, wie er aus der Kenntnis der
Stenographie Nutzen ziehen könnte, sich mit Rücksicht auf seine Zu-
kunft mit ihr vertraut machen sollte.

Der beschränkte Raum verbietet es leider, auszuführen, welche
Vorteile der Kenntnis der Stenographie jeden einzelnen — und nicht
nur den Angehörigen der schreibenden Welt — gewährt. Wir können
aber nicht unterlassen, einem jedem dringend ans Herz zu legen, es
auf einen Versuch ankommen zu lassen, der ihn sicher zum bleibenden
Gehörer der Stenographie macht, und mag er der am 10. April 1911
im heutigen Inseratenteil noch befindete Anfangskursus für Gabelsberger'sche Stenographie — veranstaltet vom Gab.
Stenogr.-Verein Siegmar-Neustadt — günstige Gelegenheit bietet.

„Die Welt wird schöner mit jedem Tag, man weiß nicht
was noch kommen mag!“ Es ist ein stetes neu sich bilden und
verschönern auf Erden, überall Neues. Auch in der Musik sucht man
neue Meister, greift zu überraschenden Harmonien, schroffen Über-
gängen, gewagten Akkordbildungen. Die Tänze früherer Zeiten
begnügen sich mit weniger Abwechslung und teils waren sie recht
inhaltlos und monoton. Einige Komponisten haben anderes gefasst.
Lieder von großer Schönheit und Glanz hört man rhythmisch vor-
tragen. Ein hier bekannter Komponist bietet wieder 2 solche neue
Walzer, nach Kunstdruck bearbeitet und betitelt: „Der Blumenkavalier“
„das Mädel beim Wein“ v. H. Fielder. Die Tanzlustigen werden sich die Tänze vorspielen lassen und mit Vergnügen diesen
lauschen. Was die Residenz an Schlagern bringt, darf hier auch nicht
fehlen. Ein Musikfreund.

Für die uns aus Anlass der Konfirmation unserer
Tochter Helene so zahlreich zu teil gewordenen Ge-
schenke sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.

Emil Strauch und Frau.

Reichenbrand, Palmsonntag 1911.

Für die uns aus Anlass der Konfirmation unseres Sohnes
Paul dargebrachten Glück- und Segenswünsche gestalten wir uns
hiermit unsern herzlichsten Dank.

Familie Otto Schulz.

Reichenbrand, Ostern 1911.

Für die vielen uns ehrenden Geschenke bei der
Konfirmation unserer Tochter Lina sagen wir Allen
unsern herzlichsten Dank.

Hermann Mey und Frau.

Reichenbrand, Ostern 1911.

Herzlichen Dank

für die vielen Gratulationen bei der Konfirmation unserer Tochter
Ella sagen hiermit

Karl Thalmann nebst Frau
und Tochter.

Rabenstein, Ostern 1911.

Dank.

Für die uns in so reichem Maße erwiesenem Auf-
merksamkeiten, Glück- und Segenswünsche zur Konfir-
mation unserer Tochter Elisabeth sagen wir Allen unseren
aufrichtigsten und innigsten Dank.

Anton Häbler und Frau.

Reichenbrand, Ostern 1911.

Allen Freunden und Bekannten sagen wir für
ihre Aufmerksamkeit zur Konfirmation unserer Tochter
Gertrud unseren herzlichsten Dank.

Hermann Weisse und Frau.

Rabenstein, Chemnitzer Str. 80 N.

Bei der Konfirmation unseres Sohnes Willi sind uns so un-
zählige Beweise von Liebe und Freundschaft geworden, daß es uns
unmöglich ist, jeden einzelnen persönlich zu danken. Wir bitten,
unseren herzinnigsten Dank hierdurch entgegennehmen zu wollen.

Robert Beuchel und Frau.

Neustadt, Palmarum 1911.

Ein Kinderwagen

mit Gummirädern billig zu verkaufen
Reichenbrand, Altzgasse 4, I. T.

Ein Sitz- und Liegewagen

billig zu verkaufen
Reichenbrand, Turnstraße 4, I. T.

Rinderfleider

alle Größen in groß. Auswahl, Jackets,
Jäckchen, sowie alle Bekleidungsartikel
für Mädchen.

Matrosenmützen

in Tuch und Sammet, Räppchen, Häubchen,
Auto-Mäzen für Damen und
Kinder, sowie alle modernen Kopfbedeck-
ungen empfiehlt

Th. Lohwasser,
Rabenstein.

Elegante

Neuheiten

jedoch bei billigen Preisen
und großer Auswahl in

Damen- und Kinder- Hüten

empfiehlt

Helene Schlegel,

Puppenhaus,

Reichenbrand, Hohenstr. Str. 11.

Milch- und Butterhalle

Siegmar, Limbachstr. 3
empfiehlt preisgekrönte echte Ziegen-
milch sowie große frische Eier à St. 6 Pf.
Mandel 85 Pf.

Herzlicher Dank.

Für die uns anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes **Herbert** dargebrachten schönen Geschenke und Gratulationen sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank.

Richard Rüger und Frau.

Rabenstein, Limbacher Str., den 15. April 1911.

Für die zur Konfirmation unserer Tochter zu gegangenen Gratulationen und Geschenke besten Dank.

Karl Fischer und Frau.

Rabenstein, Ostern 1911.

Für die uns anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes **Max** erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hiermit unseren aufrichtigsten Dank.

R. Dittebrand und Frau.

Siegmar, Ostern 1911.

Für die uns anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes **Paul** erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hierdurch unsren verbindlichsten Dank.

Hermann Kunze und Familie.

Reichenbrand, Ostern 1911.

Herzlicher Dank.

Für die uns anlässlich unserer Silber-Hochzeit dargebrachten schönen Geschenke und Gratulationen sagen wir allen werten Nachbarn, Freunden und Bekannten hierdurch unsren herzlichsten Dank.

Erich Schämann und Frau.

Reichenbrand, im April 1911.

Durch die uns beim Heimgange unserer teuren Enkeltochtern, Frau

Hulda Haase,

geb. Fiedler

von allen Seiten in so reichem Maße zuteil gewordenen Beweise der Liebe und Teilnahme fühlen wir uns verpflichtet, Allen, die uns mit Rat und Trost in unserem Leid zur Seite gestanden und der lieben Verbliebenen das letzte Geleit gegeben haben, hierdurch unsren Dank zum Ausdruck zu bringen. Besonderen Dank Herrn Pastor Rein für die trostreichen Worte, Herrn Kantor Krause für die erhabenden Gefäße, dem Frauenverein, sowie den Kränzchen-Schwestern und den lieben Hausbewohnern für das letzte Geleit.

Reichenbrand, am 15. April 1911.

Die liebsternden Hinterbliebenen.

Für die zahlreichen und uns in unserem Schmerze wohltruhenden Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgange unseres innigst geliebten Töchterchens

Lottchen

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsren herzlichsten Dank. Ganz besonders aber innigsten Dank Herrn Pfarrer Weidauer für die lieb- und trostreichen Worte am Grabe.

Rabenstein, den 13. April 1911.

Die schwergeplagten Eltern **Otto Nestler** und **Frau**, nebst übrigen Hinterbliebenen.

Empfehlung

Fährräder

(Distance),

Fahrradlaternen u. Zubehörteile,

Schaukel-Badewannen

mit Schwimmrichtungen.

Wassermaschinen,

Wringmaschinen, Erbswalzen

Zeilgahrung gern gestattet. Alte Räder werden mit in Zahlung genommen.

A. Thiem,

Mottluff.

11 Hühner, 1 Hahn,

1910er Brut, umständlicher zu verkaufen

Rabenstein, Weststraße Nr. 26.

Veränderungshalber verkaufe ich einen noch sehr neuen

Ladenstück, Eisfachrank

und noch verschiedenes mehr, alles

in gutem Zustande.

Joh. Schneider,

Rabenstein, Chemnitzer Str. 81b.

11 Zentner gut eingebautes

Heu und Grün

hat zu verkaufen

Franz Klemm,

Rabenstein, Hofer Str. Nr. 4.

1 blauer Eselwagen b. j. verk.

Rabenstein, Hofer Str. 70.

Herren oder Fräuleins erhalten

Siegmar, Wiesenstr. Nr. 4, part. I.

Gegen hohe Bezahlung stellen wir

General-Agenten

und gegen Gehalt

Platz-Inspektoren

für die von uns betriebene Kranken-,

Unfall-, Sterbe- und Familien-Versicherung

an. Ges. Oefferten, auch von Nicht-Ver-

berungs- Freuden, erbeten an die

General-Direktion der Malazier

Versicherungs-Gesellschaft in

Mainz.

in verschiedener Ausführung, sowie alle vor-

kommenden

Hochzeitsbindereien,

auch frische Schnittblumen, empfiehlt

Brautkränze

C. Schumann, Gärtnerei neb. Nevoigts Fabrik.

Paul Knepper

Reichenbrand

Hofer Straße 17 (im Hause der Frau Berger)

empfiehlt sein reichhaltiges Lager

moderner Brautaustattungen
sowie einzelner Möbel

in jeder Preislage,	von 38,- an
als Ottomanen	28,- "
" Rücken-Sofas	31,- "
" Verschiedene Bettstellen mit Matratzen	30,- "
" Rückenschärne und Säufsets	28,50 "
" Trumeaus	8,- "
" Pfleider-Spiegel	3,- "
" Stühle	Teilzahlung gestattet.

Kinderwagen,

Sport-, Sitz- und Reiterwagen, alle Sorten Norbwaren,

verschiedene

Bürsten-, Besen- und Seilerwaren

empfiehlt

Otto Silberman

Siegmar.

Für die Frühjahrsaison

bringe mein Lager in

Schuhwaren aller Art

in empfehlende Erinnerung.

Johann Granzer

Rabenstein.



Overlocknäherinnen,
Kettlerinnen, Beseizerinnen

werden sofort gesucht. Auch wird Ware zum Besuchen ausgegeben.

Mitteldeutsche Trikotagen- und Strumpffabrik

Erhard & Felix Müller, Reichenbrand.

Tüchtige Copsspuler

oder Spulerinnen

sofort gesucht Siegmar, Louisenstraße 3.

Zu vermieten

per sofort oder 1. Juli

1 Halb-Etage mit Bad u. Rückenbalkon,

2 dergleichen ohne Bad.

Siegmar, Kronprinzenstraße 2.

Halb-Etage,

groß oder geteilt, per sofort oder später

zu vermieten, desgleichen Ersterwohnung

per 1. Juli. Siegmar, Hofer Str. 22.

I. Halb-Etage,

3 Zimmer mit Vorsaal, große Küche,

Kammer und Keller per 1. Juli mietfrei.

Siegmar, Wiesenstraße 4.

Eine Halb-Etage

mit Ersterwohnung per 1. Juli zu vermieten

Rabenstein, Limbacher Str. 33 C.

1 oder 2 Herren

können mödl. Zimmer erhalten

Siegmar, Limbacher Str. 3.

Möbliertes Zimmer

nähe der Schule, sofort gesucht. Werde

Offeren erh. W. Krausse, Frankenberg

berg i. Sa., Waffengasse 3.

Harte Holzabsätze

für Badeöfen

frei Haus à Raummetr. № 12,50

ab Fabrik " 10,-

Hobel- u. Maschinenspäne

zum Anfeuern und Einstreuen,

à Sach 10 à 25 mm. Jütze № 3,-

Sägespäne

zum Räuchern

per 100 kg № 2,-

hat fortwährend abzugeben

Maschinenfabrik

Ernst Herrschuh,

Reichenbrand, Hofer Str. 9.

Telephon 97.

Laden,

möglichst mit Wohnung, in Siegmar oder Reichenbrand per 1. Juli zu mieten gesucht.

Offeren mit Preis unter D. O. 200 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Beilage zu Nr. 15 des Wochenblattes für Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluss.

Sonnabend, den 15. April 1911.

Straßenperrung.

Mit Rücksicht auf die durch Eintritt ungünstiger Witterung unterbrochenen Walzarbeiten werden die Limbacherstraße sowie die Waldenburgerstraße — von der Kreuzung mit der Bahnhofstraße bis zur Kreuzung mit der Limbacherstraße — in Rottluss bis auf weiteres für allen Fahrverkehr gesperrt. Der letztere wird auf die Waldenburgerstraße — von der Flurgrenze mit Rottluss bis zur Kreuzung mit der Bahnhofstraße — und auf die Bahnhofstraße verwiesen.

Zu widerhandlungen werden auf Grund von § 1 der Verordnung vom 9. Juli 1872, den Verkehr auf den öffentlichen Wegen betri. streng bestrafft.

Rottluss, am 13. April 1911.

Der Gemeindevorstand.

Bericht über die Sitzung des Gemeinderates zu Rottluss vom 4. April 1911.

Vorsitzender: Herr Gemeindevorstand Geißler.

1. Kenntnis nimmt man: a) von einer Mitteilung des landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreiche Sachsen, Geldsendungen betr.; b) von einer Armeesache.

2. Der 1. Nachtrag zum baurechtlichen Ortsgefege wird entsprechend den Vorschlägen des Königlichen Ministeriums des Innern abgeändert.

3. Die Gemeinde, Armen-, Feuerlöschgeräte-, Lokalparochial- und Friedhofskassen-Rechnungen auf 1910 werden dem Finanz-Ausschuss zur Prüfung und Berichtserstattung überwiesen.

4. Der Beitritt zu dem Landespensionsverband fässt. Gemeinden wird beschlossen. Der Stadtrat Geißler und der Nachschwamm Schneider werden als berufsmäßige Gemeindebeamte nicht anerkannt und ihnen Pensionsberechtigung nicht zugesprochen. Das in der Angelegenheit weiter Beschlusse kann nicht verabschiedet werden!

5. Zur Uniform-Beschaffung für den Nachschwamm Schneider werden die Mittel verwilligt.

6. und 7. Zwei Beschwerden über Gemeindeanlagen-Reklamations-Entscheidungen werden als Natur nicht angesehen und zurückgewiesen.

8. Eine Wettbewerbssteuer-Reklamation wird als unbegründet zurückgewiesen.

9. a) Von dem Beginne der Straßenschüttung (Limbacher Straße) nimmt man Kenntnis; b) an Stelle des als Schulvorstandsmittel zu unrecht gewählten Herren Ernst Wehlhorn wird Herr Karl Kupfer gewählt; c) eine Unterstüzungssache findet ihre Erledigung.

Sitzung vom 11. April 1911.

Vorsitzender: Gemeindevorstand Geißler.

1. Kenntnis nimmt man: a) von der amtsauptmannschaftlichen Verhütung der Versagung des Gemeinderatsbeschlusses, Erteilung einer Abschrift aus Gemeindeakten betr.; b) von der Abweisung einer an die kgl. Amtshauptmannschaft ergangenen Beschwerde, die am 30. August 1910 beschlossene Gehaltszulage für den Gemeindevorstand betr.

2. In der Bausache (Ziegelrohenschuppen) des Ziegelseitigers Georg Uhlmann wird auf Grund von § 31 des allgemeinen Baugetzes die Entschädigung für das zur Bahnhofstraße abzutretende Areal festgesetzt.

3. Den Gemeindebeamten und Angestellten wird auch in diesem Jahr entsprechender Urlaub bewilligt.

4. Der 1. Antrag zum Abgang, vor der Gestaltung von Strafen etc. betr., wird nach den Vorschlägen des kgl. Ministeriums des Innern ergänzt.

5. Zur Verhinderung der Akten über die privaten Feuerversicherungsverträge erteilt man seine Zustimmung.

6. Die Vorschläge des Bausausschusses, d.h. Ausbau der Bahnhofstraße betr., erhält man zum Beschluss.

7. a) Gegen die Erweiterung der Hochspannungsleitung von Seiten des Elektrizitätswerkes an der Lungwitz hat man Bedenken nicht zu erheben und genehmigt man die Ingebrauchnahme des von der Anlage berührten öffentlichen Areals. b) In einer Besitzveränderungsabgabenfahrt erkennen man die angenommenen Inventarzettel für richtig an. c) Der Gemeinderat erhält Mitteilung von der Erklärung der Herren Ernst Schmiedel und Franz Hoffmann, Niederlegung ihrer Ämter als Gemeinderatsmitglieder betr.

Man beschließt, vorerst Bericht an die kgl. Amtshauptmannschaft zu erstatten.

Nachrichten des kgl. Standesamtes zu Rottluss

vom 7. bis 13. April 1911.

Geburten: Dem Modelitschermeister Ernst Alwin Wieland 1 Knabe.

Ingeborg.

Nachdruck verboten.

Eine altschwedische Geschichte von Karl Karolus.

(Fortsetzung.)

Der Regen wurde stärker. Die Straßen, durch die sie gingen, waren Inge unbekannt. Sie fand sich nicht mehr zurecht.

„Wo sind wir denn eigentlich?“ fragte sie ihren Begleiter.

„Sie haben noch eine gute Stunde zu gehen,“ meinte dieser.

„Das ist ja nicht möglich!“

„Doch, Sie schlugen vorhin einen falschen Weg ein. Aber Sie zittern ja! Stein Wunder, in diesem dünnen Kleid. Sie werden sich noch eine gefährliche Krankheit zuziehen.“

Inge antwortete nicht. Schnüchsig dachte sie an ihre warmen Bauernkleider.

„Darf ich Ihnen einen Vorschlag machen?“

„Was für einen?“

„Nehmen Sie meinen Mantel.“

„Ich danke! Und Sie?“

„Mein dicker Rock schützt mich ohnehin genug vor dem Regen und der Kälte.“

Der Diener zog seinen Mantel aus und hing ihn Inge um die Schulter.

„Ich bitte Sie nun um einen Dienst,“ sagte sie.

„Befehlen Sie!“

„Führen Sie mich nun auf dem kürzesten Wege nach meiner Wohnung.“

„Sehr gern.“

Beide lehrten um und der Bediente schlug eine Straße ein mit dem Bemerk, daß man den Markt nicht zu berühren brauche, sondern viel schneller die Vorstadt erreichen könne. Die völlig erschöpfte Inge überließ sich willig seiner Führung. Sie durchschritten eine Menge kleiner Gassen und erreichten schließlich ein Stadttor. Der Bediente wechselte leise einige Worte mit dem wachhabenden Posten, dann ward das Gitter geöffnet. Sie überschritten eine Brücke und gelangten in die Vorstadt.

„Ja, wo sind wir denn nun? Das ist doch nicht die Straße, in der ich wohne?“

„Nein, davon sind wir noch sehr weit entfernt.“

„Ach, und ich bin zum Umfallen müde.“

„Das glaube ich Ihnen gern. Ihre Kleider sind völlig durchnäht, der Wind schneidet eisfalt, Sie werden sicher eine schwere Krankheit davontragen. Und dazu die große Aufregung. Es war auch wirklich empörend.“

„Wie so Aufregung? Was war empörend?“

„Was Fräulein von Karström sagte.“

„Ich weiß nicht, was sie meinen. Was sagte sie denn?“

„Sie sagte, Sie seien eine Abenteuerin.“

Inge blieb stehen. Mit großen Augen sah sie den Sprecher an.

„Wann sagte sie das?“ leichte sie.

„Als Sie mit Prinz Oskar spielten. Dann wurde sie ohnmächtig und Graf Trossö trug sie ins Nebengemach. Sie wird wohl nie mehr bei Gräfin Brahe und in der Gesellschaft erscheinen dürfen. Der Prinz aber hat ritterlich gehandelt.“

„Der Prinz? Was tat er?“

„Er sagte zu Fräulein von Karström, daß der Kronprinz von Schweden mit seiner Abenteuerin an einem Tisch sitzen würde.“

„Das lohne ihm Gott! O, jetzt verstehe ich alles! Darum war auch kein Wagen mehr da, ich“ — sie fing bitterlich an zu weinen.

Kommen Sie, wenn wir stehen bleiben, holen Sie sich erst recht eine Krankheit. Mein Gott, wie Sie zittern! Ich mache Ihnen einen vernünftigen Vorschlag. Schen Sie dort das große Haus? Es gehört meiner Herrschaft, die jetzt bald von einem Balje zurückkehren wird. Warten Sie ein Weilchen, dann können Sie mit dem Wagen nach Ihrer Wohnung fahren. Derweil erwärmen Sie sich und Ihre Kleider trocknen etwas.“

Inge befand sich in einem Zustand körperlicher und geistiger Erschöpfung, der fast an Willenslosigkeit grenzte. Da sie auch keinen Grund hatte, Misstrauen in ihren Begleiter zu legen, folgte sie ihm. Beide stiegen die große Freitreppe hinunter. Nachdem der Diener die breite Tür geöffnet hatte, traten sie in einer finsternen Hausschlucht, in dem die Schritte ein dumpfes Echo weckten.

„Ich führe Sie einstweilen in ein Dienerzimmer, da, wie ich sehe, meine Herrschaft noch nicht zurückgekehrt ist. Sobald sie kommt, werde ich wegen dem Wagen anfragen.“

Sie gingen fest in die erste Etage. Durch eine Anzahl Vorzimmer hindurch führte der Diener Inge in ein behaglich erwärmtes Gemach.

„Hier können Sie warten und sich erhölen. Denken Sie nicht mehr an die häßlichen Worte des Fräuleins von Karström.“

Inge sah sich um. Sie befand sich in einem hell erleuchteten, reizenden Boudoir, das anscheinend einer vornehmen Dame gehörte. Nachdem der Diener einige Holzblöcke in den Kamin gelegt hatte, entfernte er sich. Inge hörte deutlich, wie der Schlüssel sich im Schloß drehte; sie war eingeschlossen.

Inge legte den schweren Mantel ab, schob sich einen Sessel an den Kamin und begann ihre durchnähten Kleider zu trocknen. Plötzlich fiel ihr ein, was der Diener ihr gesagt hatte.

„So, also für ein fahrendes Frauenzimmer hält man mich? Gut, so werde ich der Gräfin alles Geld wieder senden, das sie mir gegeben hat, auch den Schmuck. Es ist besser, ich bin arm und ehrlich, als ich stehe unter solchem Verdacht. Und sollte ich aus dem Fenster springen müssen, wenn man mich hier eingeschlossen halten will, so gehe ich doch zur Gräfin und bringe ihr alles wieder.“

Durch die wohlthuende Wärme behaglich erquikt, spazierte sie durch das Zimmer. Auf einem eleganten Schreibtisch lagen kostbare Schmucksachen und eine Börse.

„Ob man jetzt gar meine Ehrlichkeit auf die Probe stellen will? Mein Gott, was für eine Meinung doch auf einmal die Menschen von mir haben! Und dabei schließe man mich noch ein; selbst wenn ich wirklich stehlen wollte, wäre das doch zu dumm!“

Verächtlich drehte sie dem Schmuck den Rücken, setzte sich wieder in einen bequemen Sessel und beschloß, in Ruhe zu warten. Aber die Natur forderte ihr Recht. Es dauerte gar nicht lange und sie schlief ein. Tief brannten die Kerzen herab, das fahle Licht des dämmernden Morgens schimmerte gedämpft durch die hohen Fenster, als sich geräuschlos eine verborgene Tapentür öffnete. Die Gestalt eines Herrn ward sichtbar. Als er das liebliche Gesicht der Schlafenden erblickte, blieb er verwundert stehen. Inges rabenschwarzes Haar hatte sich gelöst und umwälzte die Schultern wie ein Mantel. Die Hände lagen, wie zum Gebet gefaltet, im Schoß. Der stillen Beobachter schlich sich, von unwiderstehlichem Drange getrieben, auf den Zehen näher und drückte einen Kuß auf die rosigten Wangen. Inge fuhr sich halb im Schlaf mit der Hand über die Stelle, dann erwachte sie völlig.

„Ich habe geschlafen, wie unvorsichtig! Leicht hätte man mich ja überraschen können. Mein Gott, schon dämmernd der Morgen, ich will mich rasch wieder zum Fortgehen richten.“

Scheu blickte sie sich um, der Herr war verschwunden, die geheime Tür wieder verschlossen.

Sie begann ihre inzwischen trocken gewordenen Kleider zu mustern. Wie sahen aber diese aus! Unschlüssig stand sie seufzend neben dem Kamin. Da bewegte sich wieder die Tapentür. Schnell warf Inge den Mantel des Bedienten um die Schulter und rief erschreckt: „Wer ist da?“

In diesem Augenblick trat eine bejahrte Frau in das Zimmer. Lächelnd betrachtete sie die seltsame Gestalt des Mädchens. Dieses zog den Mantel fester um sich und lehnte sich mit dem Rücken an den Kamin.

„Erschrecken Sie nicht, liebes Kind, ich komme nur, um

mich bei Ihnen zur Dienstleistung zu melden. Verzeihen Sie, daß ich mich nicht schon früher bei Ihnen einfand.“

„Ja, es ist traurig, daß nicht schon früher ein Mensch zu mir gekommen ist. Der schlechte Bediente hat mich erst irregesführt, dann hierher gelockt und eingesperrt. So etwas ist schändlich! Aber ich weiß ja, was man von mir hält. Was hat man aber eigentlich mit mir vor? Wo und bei wem bin ich?“

Die Kammerfrau zuckte mitleidig die Achsel.

„Wie, Sie wollen mir nicht antworten?“ rief Inge voller Zorn.

„Ich darf es nicht.“

„Ja, wer hat Sie denn zu mir geschickt?“

„Das weiß ich nicht.“

„Das ist doch zu dummkopf! Sie müssen doch wissen, wer Sie hierher geschickt hat.“

„Ich weiß nur, daß ich als Kammerfrau hergeschickt wurde, um jeden Ihrer Wünsche zu erfüllen. Verfügen Sie also über mich.“

„Gi, das soll gleich geschehen. Schicken Sie sofort nach meiner Wohnung und lassen Sie meiner Base sagen, sie solle sofort mit meinen Kleidern herkommen.“

„Das geht nicht.“

„Aber Sie sollen doch alle meine Wünsche erfüllen.“

„Nur so weit, als sich dieselben nicht über den Raum dieses Hauses hinaus erstrecken. Sie können sich sonst vollkommen als Herrin dieser Räume betrachten.“

„Sie sehen aber doch, daß ich in den verdorbenen Ballkleidern hier nicht bleiben kann.“

„Gewiß, ich werde Ihnen folglich alles holen, was zu einer Morgenkleidung nötig ist, falls Sie nicht wünschen, sich erst einige Stunden zu Bett zu legen.“

Die Kammerfrau zog eine Portiere zur Seite und ein Allover mit einem schneeweißen Bett ward sichtbar. Davor stand ein Tischchen mit einer silbernen Schelle darauf.

„In diesem Bett soll ich schlafen?“ rief Inge.

„Tawohl.“

„Und dann?“

„Sobald Sie mich wünschen, schellen Sie bitte. Vergessen Sie nicht, daß Sie Herrin dieses Hauses sind. Außer mir hat kein Mensch Zutritt zu diesem Zimmer. Die Tür dort bleibt verschlossen und jene Tür führt in mein Gemach. Dort halte ich Wache und warte auf Ihre Befehle. Schlafen Sie wohl und erholen Sie sich von der ungewohnten Nacht.“

Inge überlegte einen Augenblick. Das Bett mit seinen weichen, einladenden Kissen übte eine magische Anziehungs Kraft aus.“

„Liebe Frau!“

„Sie wünschen?“

„Kennen Sie mich eigentlich?“

„Sie sind Fräulein Ingeborg, die man allgemein schätzt, liebt und bewundert.“

„Eine schöne Bewunderung! Aus lauter Liebe sperrt man mich ja wohl auch wie eine Verbrecherin ein?“

„Heute am Tage werden Sie noch erfahren, daß man nur Gutes mit Ihnen vor hat.“

„Ich will Ihnen glauben, obwohl mich heute Nacht noch erst der Bediente betrogen hat. Wie heißen Sie denn?“

„Anna.“

„Gut also, Anna, helfen Sie mir bei der Toilette, ich will wirklich noch etwas schlafen.“

Die Kammerfrau gehorchte und in wenigen Minuten schlüpfte Inge in das seidene Bett. Fröhlich wie ein Kind lachte sie, als sie sich in den weichen Kissen vergrub.

„Gute Nacht, Frau Anna!“

„So also ist es einer Herrin zu Mute,“ flüsterte Inge,

„die zu befehlen hat. Nun, ich will schon soviel befehlen, daß man mich

"Ich habe gemessenen Befehl, Ihnen alles zur Verfügung zu stellen, was Sie wünschen."

"Wer aber ist die Person, die es so gut mit mir zu meinen scheint?"

"Sie wird sich Ihnen schon zeigen."

Inge wählte ein blaßgrünes Seidenkleid und die Tagesstille begann. Als sie fertig war, ging es in ein anderes Zimmer. Dort stand ein Piano und gegenüber ein gut gefüllter Bücherschrank.

"Was soll ich nun hier?"

"Vertreiben Sie sich die Zeit mit Lesen."

"Ich kann ja gar nicht lesen."

"So spielen Sie etwas; Musik erheitert das Herz."

"Sie werden von dieser Erheiterung bald genug haben," sagte Inge lachend, schritt zu dem Piano hin und fuhr mit ihren beiden Händen über die Tasten.

"Wie gefällt Ihnen meine Kunst, Frau Anna?"

Die Kammerfrau zuckte die Achsel.

"Auch so wird die Zeit vergehen. In einer Stunde bekommen Sie Besuch."

"Ich, Besuch? Von wem?"

"Ich weiß es nicht."

"Sie wissen ja gar nichts. Aber ich werde warten. Bringen Sie mir Stricknadeln und Wolle."

"Ich bedauere, auf diesen Wunsch bin ich hier nicht vorbereitet."

"Das ist mir gleich. Schaffen Sie mir diese Dinge herbei. Sie haben doch selbst gesagt, daß ich Herrin des Hauses wäre, also befehle ich es."

Die Kammerfrau verließ das Gemach. Inge stellte sich vor den hohen Spiegel und betrachtete sich.

"Ach," meinte sie, "ich möchte ja schon gerne immer so gut gekleidet gehen und in solchen Zimmern wohnen, aber nicht eingesperrt. Und dann müßte Eric so oft zu mir kommen, als er wollte oder ich es wünschte. Was für Augen würde der gute Bursche machen, wenn er mich so sieht und ich sage zu ihm: Eric, hier, trage die Kleider eines vornehmen Herrn und bleibe immer bei mir! O ja, Eric ist schön gewachsen und ihm würden die guten Kleider ebenso stehen wie manchem feinen Herrn."

Frau Anna trat mit den gewünschten Sachen in das Zimmer. Inge setzte sich bequem in einen Sessel und begann zu stricken. Da schlug die Uhr die zweite Stunde nach Mittag. Im Nebenzimmer hörte Inge sprechen, die Tür öffnete sich und Prinz Oskar trat ein.

Plötzlich erröte Inge, denn es fiel ihr ein, daß der Prinz am Abend vorher die höflichen Worte des Fräuleins von Karström gehört hatte. Sie stand auf.

"Du hast mich wohl nicht erwartet?"

Inge schüttelte stumm den Kopf.

"Hast Du denn auch nicht an mich gedacht, Inge?"

fragte der Prinz, indem er ihre Hand ergriff.

"O ja, ich wollte mich bei Ihnen beklagen."

"Worüber denn?"

"Dass man eine freie Schwedin wider ihren Willen einsperrt. Aber jetzt ist die Beschwerde unnötig, denn Sie scheinen ja selbst der Urheber meiner Freiheitsberaubung zu sein."

"Du irrst, meine liebe Inge."

"So? Woher wissen Sie denn wissen, daß ich hier bin?"

"Das habe ich erst vor zwei Stunden erfahren. Doch lassen wir das jetzt. Später wirst Du über alles Aufklärung erhalten. Jetzt habe ich wichtigere Dinge mit Dir zu besprechen. Willst Du mich anhören?"

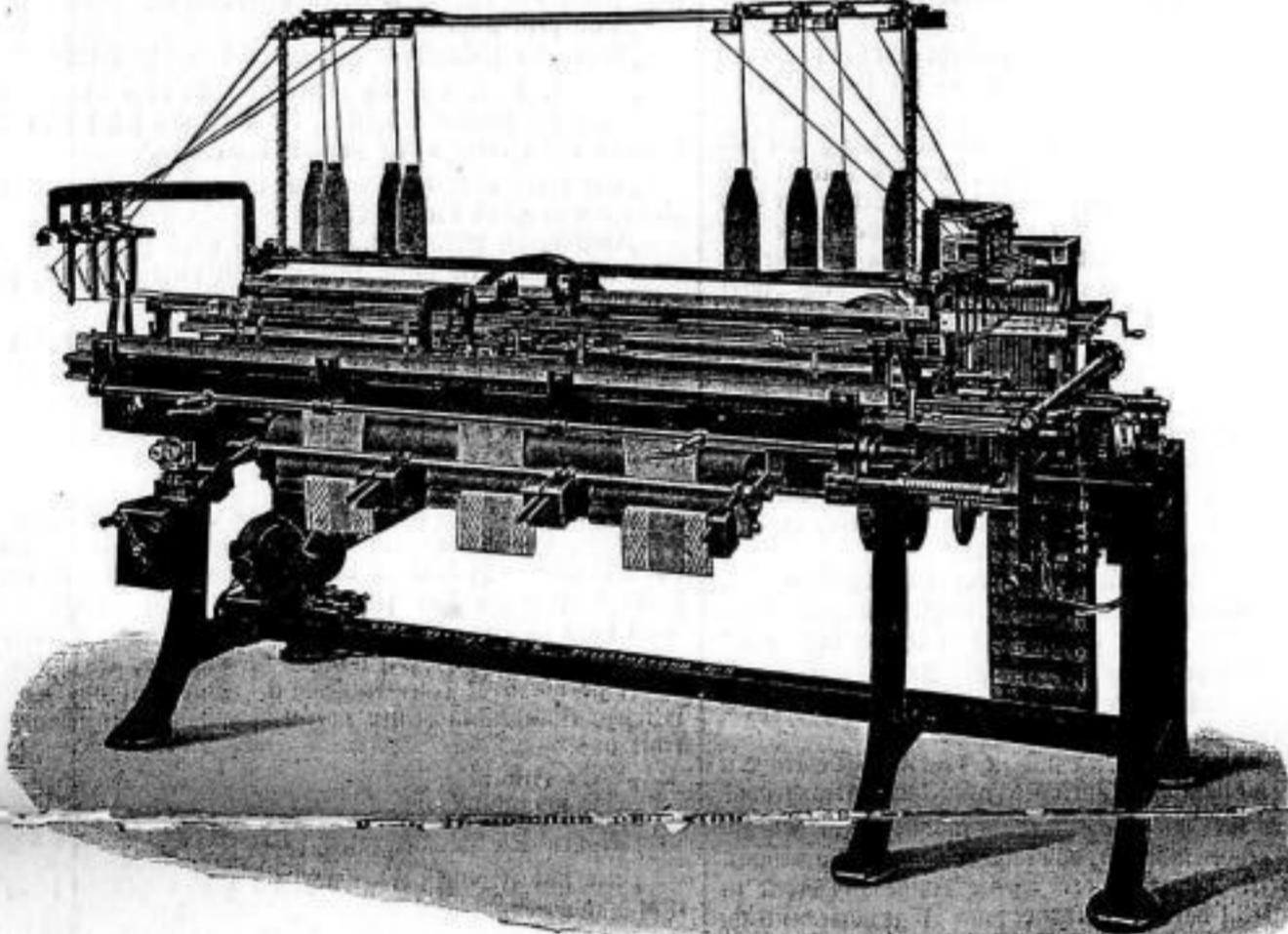
"Das muß ich ja wohl, da ich ja gesangen bin."

"Das Du hier augenblicklich eine Gefangene bist, das gebe ich zu. Aber Deine Freunde haben Dich zu Deinem eigenen Besten in dieses Schloß führen lassen."

"Meine Freunde!" rief Inge spottend. "Hat die Bauerndame und Vandstreicherin, für die man mich ja doch hält, unter den vornehmsten Leuten Freunde?"

Ganz sicher, und ich bin von allen der treueste und aufrichtigste. Wer Dich kränkt, bekommt es mit mir zu tun, darauf kannst Du Dich verlassen. Fräulein von Karström hat heute Morgen Kopenhagen für lange Zeit verlassen," folgte der Prinz ernst hinzu.

(Fortsetzung folgt).



Gebr. Nevoigt, A.-G. Reichenbrand

empfiehlt ihre
auf der höchsten Stufe der
modernen Maschinenbautechnik
stehenden

Lints-Lints-Strickmaschinen

für Motorbetrieb,
halb- und vollautomatisch arbeitend;

Lints-Lints-Strickmaschinen

für Handbetrieb

2c. 2c.

Prämiert: Weltausstellung Brüssel 1910: Goldene Medaille.

Für die uns anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes Paul freundlich gesandten Glückwünsche und Aufmerksamkeiten gestatten sich zugleich im Namen ihres Sohnes herzlich zu danken

Carl Merkel und Frau.

Siegmar, Ostern 1911.

Herren-Güte



neueste Form — neueste Farben.
Mützen aller Art für Herren und Knaben
von 50 Pf. an.
Schülermützen — Stoff- und Arbeitshosen,
Anabenhosen,
Herren- und Knabenwäsche,
Krawatten, Hosenträger u. c.
empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen

M. Aurich,
Rabenstein, Chemnitzer Str.

Turnverein Rabenstein.

(3. V.)
Sonntagsabend den 22. April abends 9 Uhr
in Köhler's Restaurant Vierteljahres-
versammlung.

Lagesordnung:

1. Berichte. 2. Schauturnen und Ball.

3. Winterabenden. 4. Vereinsangelegen-
heiten.

Zahlreiches Erscheinen der Mitgliedschaft

erwartet

Bahnhofliches Geschehen der Turnratat.

empfiehlt

nichts anderes gegen

Kaufet

Husten

Kaisers

Brust-Caramellen

mit den "Drei Tannen".

not. begl. Zeugn. v.

Urgenten u. Privaten

verbürgen den

sicheren Erfolg.

Palet 25 Pf., Doze 50 Pf.

Zu haben bei

Hermann Hecker in Reichenbrand,

Emil Winter in Rabenstein,

Ernst Schmidt in Siegmar.

empfiehlt

hochseinen Blenenhonig, Salat,

Gurken, Rottkraut, Kapulinen,

Spinat, Radieschen u. v. m.,

schöne frische Eier,

frischen Quark.

empfiehlt

Isolin Lohs,

Siegmar.

Rundstuhlarbeiter

auf Futter gesucht

Siegmar, Luisenstraße 3.

hochseine

grüne Gurken,

Stauden-Salat
und Radieschen

empfiehlt

Otto Specht,

Siegmar, Limbacher Str. 6.

empfiehlt

Osterkarten

Ostertüten

ferner sämtl. Schulbedarfssortikel

empfiehlt

M. Schraps

Buchhandlung, Rottkraut.

empfiehlt

Frischen Schellfisch

empfiehlt

P. Ahnert, Rabenstein.

billig zu verkaufen

Reichenbrand, Nevoigstraße 12.

empfiehlt

Strickmaschinen

mit Mk. 30—50 Anzahl. Illustr. Pracht-

Katalog gratis.

P. Kirsch, Döbeln.

Näherinnen,
Säumerinnen

und

Ostermädchen

sucht

Anton Dürrschmidt

Siegmar.

empfiehlt

4000 Mark,

2. sichere Hypothek, per 1. Juni oder Juli

auf Gesellschaftshaus zu leihen gesucht.

Werte Österreiter unter M. M. 10 an Herrn

Kaufmann E. Winter, Rabenstein erbeten.

Gesellschaftshaus

Chemnitz, Zschopauer Str. 10

Inh. Oswald Kohl

Empfiehlt seine freundl. Totalitätslist.

4/10 Liter

Schlosslager und Böhmisches

15 Pf.

billige Käse. Seubers Butter.

Hochachtungsvoll

Oswald Kohl.

Lichttheil- u. Massage-Institut

Helios, Chemnitz, Webergasse 19 I (am Siegesdenkmal)

Ausgezeichnete Heilerfolge

bei allen Nerven- und Stoffwechselkrankheiten, Rheuma, Gicht, Juckreiz, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Verdauungsbeschwerden, Hämorrhoiden, Kopfschmerzen (Migräne), Gesichts-Bähmungen, Schreibkrampf u. c.

Ia Referenzen.

Ia Referenzen.

Einer geschätzten Einwohnerschaft von Reichenbrand und Umgebung hierdurch zur gesl. Kenntnis, dass am 1. Osterfeiertag nachm. 2 Uhr unter Leitung des bekannten und langjährig erprobten Kinematographenbesitzer Franz Pezenka aus Chemnitz-Kappel

das Deutsche Lichtspiel-Theater

im Gasthof zu Reichenbrand eröffnet wird. Unser Bestreben wird es sein, mit tadellos hellen, scharfen und flimmerfreien Bildern, sowie fachgemässer Erklärung jedes einzelnen Bildes aufzuwarten. Die musikalische Unterhaltung besteht in Klavier und Harmonium.

Einem regen Besuch entgegensehend, zeichnet

hochachtungsvoll

die Direktion.

Generalversammlung der Ortsfrankenkasse zu Siegmar.

Dienstag, den 18. April a. o., nachmittags 4 Uhr im Restaurant „Schützenruh“, hier.

Tagesordnung:

1. Jahres- und Kassenbericht.
2. Bericht der Prüfungskommission und Richtsprédigung der Jahresrechnung.
3. Erwahl eines Vorstandesmitgliedes seitens der Kassenmitglieder (an Stelle des Herrn Richard Stoll).
4. Beschlußfassung über die Amtstellungsverträge der Kassenbeamten.
5. Einige Anträge.
6. Allgemeine Kassenangelegenheiten.

Alle der Generalversammlung angehörenden Mitglieder werden unter Hinweis auf obenstehende Tagesordnung hierzu eingeladen und um pünktliches Erscheinen gebeten.

Siegmar, den 10. April 1911.

Der Vorstand der Ortsfrankenkasse.
Max Ulbricht, Vorsitzender.

Gemeinsame Ortsfrankenkasse Rabenstein mit Rittergütern.

Die diesjährige

1. ordentliche Generalversammlung

findet Montag den 24. April a. o. abends 1/2 Uhr im Restaurant „Schweizerhaus“, hier, statt.

Die Herren Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer werden hierzu ergebenst eingeladen und um pünktliches Erscheinen gebeten.

Tagesordnung:

1. Rechnungslegung 1910 und Bericht der Prüfungskommission.
2. Eventuelle Anträge und Mitteilungen.

Rabenstein, den 8. April 1911.

Der Vorstand
der gemeinsamen Ortsfrankenkasse Rabenstein mit Rittergütern.
Johannes Esche, Vorsitzender.

Stenographieunterricht.

Der unterzeichnete Verein eröffnet Freitag den 21. April abends 1/2 Uhr im Gasthaus Reichenbrand unter bewährter Leitung einen neuen

Lehrgang für Anfänger in Gabelsberger'scher Stenographie.

Anmeldungen hierzu werden von Willy Tischendorf, Siegmar, und Gustav Pfugbell, Reichenbrand, sowie bei Gründung im Vereinslokal entgegengenommen. Honorar einschließlich Lehrmittel 5 Mark.

Gabelsberger'scher Stenographenverein
Reichenbrand.

Stenographie!

Mittwoch den 19. April 1911 abends 1/2 Uhr im Restaurant „Schützenruh“, Siegmar Eröffnung eines

— Anfänger-Kursus —

für Gabelsberger'sche Stenographie. Honorar 3 Mark.

Anmeldungen werden jederzeit, wie auch noch am Gründungstag, in oben genanntem Lokal entgegengenommen.

Gabelsberger'scher Stenographenverein
Siegmar-Neustadt.

Offiziere: Moderne Knaben-Anzüge

in Blusen und Matrosen-Fasson, für 3 bis 9 Jahre,

Sport- und Jackett-Anzüge,

für 8 bis 14 Jahre, nur neueste Form, billig.

Burschenanzüge, sehr sotte Sachen, von 13,50 Mark an,

halbare Herren-Anzüge von 15 Mark an.

Auf meine billigen Preise gewähre noch 4% Rabatt.

Th. Lohwasser,
Rabenstein.

Neuheiten in Herrenhüten und Mützen.

Marke Edelweiss.

Albin Seifert

Schuhwaren

Siegmar, Limbacher Strasse 5.

Empfiehlt bei reichhaltiger Auswahl:

Frühjahrschuhe wie Stiefel von der einfachsten bis zu feinsten Ausführung in schwarz u. braun, hochelgante Ball- und Promenadenschuhe,

Curnschuhe und -Stiefel

mit Chrome- und Gummilohle, Sandalen, Hausschuhe, Kinderschuhe und -Stiefel aller Arten.

Reparaturen werden, einschließlich von Gummi-Schuhen, jederzeit schnell und sauber ausgeführt.



Grosser Ausverkauf wegen Umzug

in Distanz- und Premier-Fahrrädern

sowie mehrere gebrauchte von 25 Mark an.

Sämtliche Zubehörteile.

Großer Posten Mäntel und Schläuche.

Wasch- und Wringmaschinen, Erbsatzwalzen.

Badewannen u. c.

Elektrotechnische Bedarfsartikel.

Automatische Türkischlösser.

Alles zu spottbilligen Preisen

Gustav Schneider, Siegmar

(Restaurant Schützenruh).

Vom 1. Juli ab gegenüber von Billigs Restaurant.

Gebr. Schneiderheinze

Reichenbrand, Arzigerstr. 1

empfehlen zu bekannt billigen Preisen: Schürzen für Kinder und Frauen, in bunt, weiß und schwarz, Hemden und Beinkleider für Kinder, Frauen und Männer, Strümpfe und Socken, Herren-Weisswäsche, Krawatten, Haarschmuck u. s. w., Kurzwaren in großer Auswahl.

Rich. Gärtner

Siegmar, Limbacher Str. 15.

Großes Lager in Herren- u. Knaben-Garderoben

Herren- und Burschen-Anzüge

aus nur besten Stoffen in den neusten Fassons, richtig billig.

Anaben-Anzüge aus blauen Baumwoll-Cheviot, Blusenfasson, von 4 Mlt. an. Schul-Anzüge, Sportsachen, für das Alter von 3-9 Jahren, von 4 Mlt. an. Herren feinste Westenanzüge von 7,50 Mlt. an. Mittelanzüge, sowie die neusten Fassons in allen anderen Arten von Knabenanzügen in großer Auswahl zu niedrigen Preisen.

Großes Hut- und Mützen-Lager.

Zur Frühjahrssaison empfiehlt mein reichhaltiges Schuhwarenlager in

Herren-, Damen- und Kinderstiefeln

von echtem Chevreau und Bozalis-Leder. Neueste Fassons.

Herren: Sandalen und Turnschuhe in verschiedenen Ausführungen.

Während Reparaturen werden schnell und saub. ausgeführt.

Max Uhlmann, Siegmar,

Ecke Hofer und König-Albert-Straße.

Karl Neubert, Siegmar, Hofer Str. 39

empfiehlt sein grosses Lager in Herren- und Knaben-Garderobe

und offeriert billig:

elegante Herren-Anzüge in guter Verarbeitung, moderne Herren-Westen in weiß und bunt, Herren- und Burschen-Hosen in haltbaren Stoffen, Knaben-Sport-Anzüge in schönen Designs, Schul-Anzüge in soliden Stoffen, Knaben-Anzüge in modernen Fassons.

erner empfiehlt: Herrenwäsche in weiß und bunt, Krawatten, Hosenträger, sowie alle Sorten Herren- und Anaben-Mützen.

Cognac

in allen Preislagen,

empfiehlt im Einzelverkauf

Aktiengesellschaft

Deutsche Cognacbrennerei

vormals Gruner & Comp.

SIEGMAR.

Empfehle:
frischen Schellfisch,
gute mehreiche Speisekartoffel,
rote und weiße Zentner 3 Mark und
3 Mark 25 Pf.
frische Eier, Mandel 85 Pf.
hoch. Bratheringe, Stück 5 Pf.
groß. Dose 2 Mark,
Salzheringe, Stück 5 Pf.
Röllmops, 3 Stück 10 Pf.
russische Sardinen, Pfund 25 Pf.
Senfgurken, Pfund 25 Pf.
Citronen, Dutzend 45 Pf.
Apfelsinen, Dutzend 40 bis 70 Pf.
prima russ. Linsen, Pfund 15 Pf.
Frucht- und Gemüse-Konserven
und alle Grüngüter zum billigsten
Tageoppreis.

B. Lieberwirth,
Telephon 257. Reichenbrand.

Verloren

wurde am Samstagabend im Gasthof Reichenbrand ein goldenes Armband. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

"Germania" Siegmar

Dienstag Herrenabend.

Königl. Sächs.

Militärverein Siegmar.

Am 2. Feiertag, Montag den 17. April, großer Frühschoppen bei Komrat Krause im Restaurant „Waldbüchsen“. Beginn 1/2 Uhr vormittags. Zahlreicher Beteiligung steht entgegen der Vorstand.

Freie Sänger-Vereinigung

Siegmar, Rabenstein u. Umg.
Sonntag den 23. April abends 7 Uhr findet im „Lindenschlösschen“ unsere Bierfest-Jahresversammlung statt, wozu alle Mitglieder freundlich eingeladen sind.

Der Vorsteher.

Männergesangverein

Rabenstein.

Montag den 17. d. Mon. (2. Osterfeiertag), Vorm. 1/2 Uhr Frühschoppen im Vereinslokal. Alle aktiven und passiven Mitglieder wollen sich recht zahlreich hierzu einfinden. Der gesamte Kirchenchor hat heute Sonnabend Abend 1/2 Uhr Hauptprobe in der Kirche.

Gesang-Verein Lyra

Rabenstein.

Am 2. Feiertag vormittags 10 Uhr Frühschoppen im Vereinslokal. Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen bitten der Vorstand.

N.B. Nächste Woche ist keine Singstunde.

Gesang-V. Doppelquartett

Rabenstein.

Montag den 2. Osterfeiertag vormittags 11 Uhr Sammeln im Vereinslokal zum Frühschoppen.

D. B.

Erzgebirgszweig.

Rabenstein.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Gesamtvorstandes des Erzgebirgsvereins in der Aprilnummer des „Glück auf“ erklärt sich der Unterzeichnete gern bereit, Bestellungen auf die 3 Karten vom Erzgebirge (Wahlkarte der Generalabstarkarte 1:100000) entgegenzunehmen. Diese Karten, deren Anschaffung wegen des überraschend billigen Preises nicht genug empfohlen werden kann, werden nur an die Mitglieder der Zweigvereine abgegeben und sind im Buchhandel nicht zu haben. (1 Karte 1 M., 10 Karten je 80 Pf., 100 Karten je 70 Pf., die des östlichen Erzgebirges je 60 Pf.)

Montag den 24. April Herrenpartie: Jagdhäne, Ober-Rennichen, Gasthaus zum Goldenen Stern-Rennichen. Sammeln um 5 Uhr im Waldbüchsen.

Oberl. A. Schönherr.

Stopp's Kino-Theater.

Gasthaus Siegmar: Mittwoch, den 19. April.
Höhlers Restaur. Rabenstein: Donnerstag, d. 20. April.

Von 1/26—7 Uhr Kindervorstellung.

Gasthaus Reichenbrand.

Am 1. Osterfeiertag von abends 8 Uhr ab

Großes Konzert,

ausgeführt vom

Gesangv. Harmonie unter Mitwirkung der Uhle'schen Kapelle.

Gutgewähltes, reichhaltiges Programm.

Es lädt ergebnist ein
Billets im Vorverkauf 30 Pf., an der Kasse 40 Pf.
Vorverkaufsstellen: Franke's Restaurant, Bäckerei Weber, Doktor Lehner und im Konzertlokal.

Gasthaus Reichenbrand.

Am 2. Osterfeiertag von nachm. 1/24 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik.

Es lädt hierzu höflichst ein

H. Kloba.

Gasthaus Siegmar.

Am 1. Osterfeiertag

Abendunterhaltung des Turnvereins Siegmar, j. P.

Anfang 8 Uhr.

Eintrittspreis 40 Pf.

Am 2. Osterfeiertag von nachm. 1/24 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik

(uniformierte Uhle'sche Kapelle.)

Um gütigen Zuspruch bitten Emma verw. Lehrmann.

Am 2. Feiertag Frühschoppen.



Gasthof
Goldner
Löwe
Rabenstein.

Am 1. Osterfeiertag

Abendunterhaltung des Turnvereins Obercabenstein zu Rabenstein, j. P.

Anfang 8 Uhr. Eintrittspreis: Numerierter Platz 40 Pf., unnummierter Platz 30 Pf.

Am 2. Osterfeiertag von nachm. 1/24 Uhr an

öffentliche Ballmusik.

Es lädt hierzu freundlichst ein Emil Müller.

Gasthaus Weißer Adler, Rabenstein.

Am 2. Osterfeiertag von nachm. 1/24 Uhr an

öffentliche Ballmusik.

Röb. Börner.

Hierzu lädt freundlichst ein
Um Sonntag den 30. April und 28. Mai ist mein Saal für Vereine und Gesellschaften noch frei.

Lindenschlösschen Siegmar.

Während der Osterfeiertage empfiehlt ich meine geräumigen Lokalitäten und bitte um ges. Benutzung.

Hochachtungsvoll Heinrich Hoffmann.

Achtung!

für Haus- und Fabrikbesitzer!

Konservierungsanstrich ist das Beste für Pappe- und Blechdächer. Trocken in ca. 2 Stunden. Kann aller 4 bis 5 Jahre gestrichen werden. Denselben führt schnell und billig aus

Paul Beckert,
Dachdecker in Rottluff.

Billetts-Verkauf

für die Radrennbahn Sportplatz Ch.

Altendorf bei Albin Thiem,

Rottluff.

Wäsche zum Stück

wird noch angenommen bei Frau Elisabeth Lehmann, Siegmar, Am Wald 2, (Bauknecht Gut).

Glanzplättterei

und Gardinenspannerei. A. Marquardt, Siegmar, Rosmarinstraße 18 in Preußens Württem.

Nähmaschine,

in gutem Zustand, passend für Trikotagenbesitzer, zu verkaufen.

Maz Ischemisch, Gruna, Carolastr.

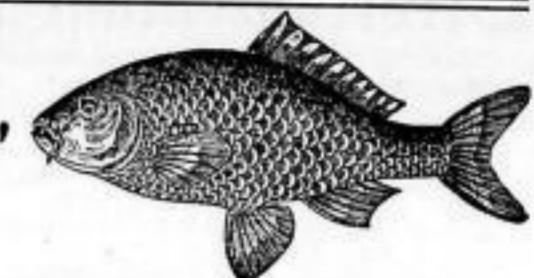
Großes Schlager-Programm, von dem besonders hervorzuheben ist: **Trojas Fall**

(das hölzerne Pferd)

ober: Wie Odysseus, der griechische Held, die 9 Jahre vergeblich belagerte Stadt Troja im Jahre 1184 v. Chr. durch das hölzerne Pferd, in dessen Innern er sich mit seinen tapfern Kriegern verbarg, zu falle brachte.
Historischer Kunstmärkte. Spielzeit ca. 45 Minuten. Dieser Film ist das größte Kunstwerk der Cinematographie, welches bisher hergestellt wurde. Über 600 Münzen beweisen den Beweis für die Originalität unserer Darbietungen, und zwar wird ferner geboten: Der Panter als Erbstück; Antipathie gegen Rabenköpfe; Klein Eschen's Östertraum (3 humoristische Schlager), sowie das herrliche Naturbild: Rastaden.

Otto Stopp.

Um gütigen Besuch bitten



Frischgefangene, lebende
Schleienkarpfen,
sowie
Portionschleien
empfiehlt

Max Winter, Rabenstein.

Fernsprecher Amt Siegmar Nr. 92 (kostenfrei).

Restaurant „Schillereiche“, Reichenbrand.

Empfiehlt während der Feiertage meine freundlichen gutgeholzten Lokalitäten zur gesell. Einkehr.

Am 2. Feiertag großer Frühschoppen.

Hierzu lädt ergebnist ein Willy Reuther.

Waldschlößchen Rabenstein.

Empfiehlt während der Feiertage meine gutgeholzten Lokalitäten.

Am 3. Feiertag



Doppel-Schlachtfest

Von 10 Uhr an Welffleisch, später das Übliche.

Bedienung in neuester Mode.

Frohwald Krause.

Um gütigen Zuspruch bitten

R. Seifert's

Tanzl.-Unterricht Siegmar

Carolastrasse 2.

Gehören Damen und Herren von Siegmar und Umgegend zur gesell. Kenntnis, daß ich Sonntag, den 23. April nachm. 3 Uhr im Schweizerhaus Siegmar einen Tanzlehrkursus eröffne und sehe einer zahlreichen Beteiligung gern entgegen. — Honorar niedrig.

Extra-Stunden in Walzer, Rheinländer etc. für einzelne Personen können stets erfolgen.

Helms vorzügliche Tanzstunden.

Privathaup und Wohnung: Chemnitz, Reitbahnstraße 33.

Zweiten Feiertag nachmitt. 3 Uhr Beginn eines neuen Sonntags-Kursus. Donnerstag, den 20. April, abends 1/20 Uhr Beginn eines besseren Wochentags-Kursus.

Extra-Stunden in Walzer, Rheinländer u. s. w. für einzelne Personen (ungeniert) können stets erfolgen.

Werke Anmeldungen nehmen gern entgegen.

Bitte auf Name und Hausnummer genau zu achten.

Otto Gruner Nachf.

Inh. E. Schubert

Siegmar, Hofer Str. 37

empfiehlt zur Frühjahrsaison sein

großes Schuhwaren-Lager.



Braune Rabattmarken.

Reparaturen und Maharbeiten schnell und gut.

Den Beginn der

Gommeraison für Damenhüte

zeige hiermit an.

Große Auswahl aperter Kinderhüte, sowie fortwährender Eingang von Neuheiten. ::

Th. Lohwasser.

Druck und Verlag: Ernst Giese, Reichenbrand.